

## Tipps zur Verrentung bei Elektrosensibilität

Eines vorab:

Ich würde niemandem raten, sich wegen angeblicher psychischer Probleme verrenten zu lassen, die er nicht hat. Andererseits kann ich natürlich verstehen, dass man irgendwann an einen Punkt kommen kann, an dem man nur noch überleben möchte und einem alles andere egal ist. Aber wenn man schon Dinge, die andere nicht einmal merken, nicht verträgt, dann höchstwahrscheinlich auch nur wenige Arzneien oder Psychopharmaka (eine der Gemeinsamkeiten, die man bei Elektrosensiblen festgestellt hat).

Und zusätzlich zu einem unnötigen Psychostigma will man sicher nicht auch noch der Willkür von Ämtern und Ärzten ausgesetzt sein, die damit manches Mal einhergehen kann, und die im Falle Elektrosensibler völlig am Thema und Ziel vorbeigehen würde. Das wäre jedenfalls meine Befürchtung.

Also:

wer nicht **privat krankenversichert** ist, dem würde ich eine **private Zusatzversicherung** empfehlen.

Damit kann man sich einen **Arzt suchen, der von den Kassenzulassungen unabhängig ist**, der breiter aufgestellt und **besser ausgebildet** ist als viele andere Ärzte und der das Kind beim Namen nennen kann, ohne um seine Reputation fürchten zu müssen, wie man es leider bei vielen Kassenärzten findet. Wenn er auch nur den Hauch einer Ahnung hat, wie es um Euch steht, weiß er, dass Ihr damit verrentet werdet. Und wenn er gut ist, hilft er Euch dann, wenn Ihr selbst letztlich auch einsehen müsst, dass an der Rente kein Weg vorbeiführt... (Wer will das schon...)

Der Schwerbehindertenbeauftragte oder Gleichstellungsbeauftragte, Personalrat oder wie das bei Euch im Job auch heißen mag, kann nichts für Euch tun, da Eure Symptomatik nicht in seinem **Schwerbehindertenkatalog** steht. Bestenfalls schickt er Euch wohin, wo Ihr Depressionen oder sonst ein Katalog-Problem attestiert bekommt, das in seinen Zuständigkeitsbereich fällt. Vielleicht habt Ihr ja auch massive Rückenprobleme oder irgendwas anderes, das in der Liste steht. Könnt ja mal einen **Blick reinwerfen**.

Psychische Macken beschleunigen auch schon mal die Verrentung, aber ich kann nur davor warnen. Wer eine Abkürzung will, findet bei sich vielleicht ganz deftige psychische Probleme und jemanden, der sie ihm attestiert, aber ich würde damit nicht in dieser Gesellschaft hausieren gehen wollen.

Irgendwann aber werdet Ihr **wegen Eurer ständigen Fehl- und Krankenzeiten**, die Ihr sicher früher oder später haben werdet, wenn Ihr ehrlich mit Euch selbst umgeht, vermutlich **beim Betriebsarzt landen** oder wer auch immer seitens des Arbeitgebers für Euch zuständig ist.

Sofern der Betriebsarzt nicht aus anderen Gründen von einer Kasse abhängig ist, kann er im Grunde genauso frei äußern, was mit Euch los ist, wie ein privater Arzt, zum Glück!

Der **Betriebsarzt oder Amtsarzt ist in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeiter schadlos an ihrem Arbeitsplatz tätig sein können. Wenn Du das nicht kannst** (er kann Dich ja jederzeit -heimlich bzw. versehentlich- mit irgendeinem Gerät/Handy/wlan ein/aus testen und Dich beobachten, wenn es sein muss, auch über Stunden), **liegt es in seiner Verantwortung, Dich da herauszuholen.** Daran hängt sein Job. Er arbeitet also genau anders herum als Kassenärzte.

**Deine Aufgabe ist es** nur, Dein Gesundheitsproblem nicht mehr zu verstecken, weil es eh keiner Ernst nimmt, sondern **dazu zu stehen, wenn es Dir schlecht geht.** Jeder andere geht ja auch nach Hause, wenn er krank ist, warum nicht Du? Und wenn das jeden Tag der Fall ist, dann ist das so. Für nix wird man ja auch nicht verrentet, aber sein Leben für einen Job wegschmeißen, der einen krank macht, ist es ja auch nicht wert... Nach ein paar Jahren oder Jahrzehnten Quälerei und Zombiedasein sieht das wohl jeder ein... Also muss man dann **auch beim Betriebsarzt ehrlich sein**, wenn der einen befragt, wie es einem wann und wo geht, ob man wegen dem Problem gemobbt wird, was man schon alles versucht und welche Ärzte man schon alle gesehen hat, dass man **austherapiert** (ein ganz **wichtiges** Adjektiv in dem Zusammenhang!) ist, weil man Ärzte **aller** Sparten konsultiert hat und **keiner** einem helfen konnte. Oder wollte Nicht verstecken. Wer sich versteckt, dem kann nicht geholfen werden. Wenn dem Arzt dann *zusätzlich* zur Elektrosensibilität bzw. als Folge derselben Depressionen oder so was einfallen sollte- geschenkt. Ist immer noch was anderes, als die hardcore-Psychoerkrankungen, die andere Betroffene sich in ihrer Verzweiflung schon haben anhängen lassen, um verrentet werden zu können, weil sie nur noch leben wollten.

**Wie der Betriebsarzt Deine Elektrosensibilität oder Berufsunfähigkeit nun verpackt und erklärt, ist sein Problem.** Vielleicht schickt er Dich zwecks 2.-Meinung zu umweltmedizinischen Instituten, die sich mit Elektrosensibilität befassen oder befasst haben.

(Es gab eine Zeit, da wurde hierzulande an verschiedenen Universitäten einiges an Forschung auf dem Gebiet betrieben, wengleich ich die Ergebnisse leider nie veröffentlicht gesehen habe. Gleichwohl hatte man laut Auskunft der Wissenschaftler bei Tausenden Betroffener eine auf breiter Linie identische Disposition und Symptomatik festgestellt. Es ist – für Wissenschaftler- eine genetische Angelegenheit, keine Spinnerei. Für Kosmologen ist es noch ganz was anderes, aber für die meisten Ärzte reicht die Sache mit der Genetik.)

In dem Fall, dass Du es tatsächlich bis zum Betriebsarzt geschafft hast, ist er quasi Dein Anwalt und vielleicht der einzige Arzt, dem Du bisher begegnet bist, der *für* Dich und Deine Gesundheit arbeitet. Zumindest dann, wenn Du schon eingesehen hast, dass es nicht anders geht und Du keine Zukunft in Deinem Beruf hast.

Wenn er intelligent ist, ist ihm klar, dass es heute kaum noch einen Ort gibt, wo sich ein Betroffener überhaupt noch unbeschadet aufhalten kann und Dir raten, Dich möglichst ganz aus der Zivilisation zurückzuziehen. Zumindest so lange, bis sich Dein Hirn und Nervensystem wieder regeneriert haben. Warte nicht zu lange, Demenz ist eine Weile lang reversibel, aber dauerhafte Schädigung ist es irgendwann nicht mehr.

**Der Betriebsarzt muss seine Feststellung nun an Deine Firma oder Personalabteilung weitermelden.**

Von da an nehmen die Dinge ihren Lauf.

**Wenn der Betriebsarzt erst festgestellt hat, dass Du berufsunfähig bist, dauert es noch eine Weile -rechne mal mit 1,5 bis zu 2 Jahre- bis zur Verrentung. In der Zwischenzeit kannst oder musst Du permanent krankgeschrieben sein.**

**Das macht Dein (privater) Hausarzt.** Der muss nicht mal angeben, warum er Dich krankschreibt. Dass es einem mit der o.a. Problematik Tag und Nacht mies geht, sieht ja auch ein Blinder, insofern könnte das jeder Arzt, auch, wenn er von der Thematik selbst keine Ahnung hat.

Aber es wäre für Deine Gesundheit und für ggf. nötige Bescheinigungen hilfreich, wenn Du einen Arzt hättest, der Dir Dein Problem auch attestiert, wo nötig, und der Dich körperlich aufpäppelt oder Dir beim Entgiften hilft, statt Dich an andere Ärzte weiterzureichen oder Dir sinnloserweise Stimmungsaufheller oder Dopaminblocker zu verordnen.

Wie man in der Zwischenzeit über die Runden kommt, kann bei Angestellten, Selbständigen und Beamten variieren. **Beamte werden vorerst weiter bezahlt, bei anderen kann ggf. die Krankenkasse oder das Amt mit Arbeitslosengeld oder Hartz 4 einspringen**, sollte man seinen Job vor der Verrentung verlieren. Kann man vorab erfragen.

Vielleicht versucht der Betriebsarzt auch erst einmal, Dich auf Teilzeit zu setzen, bis Deine Firma oder Personalabteilung sein Gutachten bekommt und weitere Schritte eingeleitet werden können. Ob das Sinn macht, weißt Du vielleicht besser, denn wenn Du ohnehin schon seit Wochen krank fehlst, schlägt sich die Einkommensminderung durch Teilzeit nur negativ auf Deine erwartete Rente nieder, bringt Dir aber in der Praxis nichts, wenn Du ohnehin nur noch krankgeschrieben bist und schon abzusehen ist, dass Du berentet werden wirst.

Ob Du nun zunächst für ein paar Jahre verrentet wirst, in denen Du nicht arbeiten und nichts dazu verdienen darfst (falls Du dazu überhaupt noch fähig wärst), oder ob Du gleich dauerhaft verrentet wirst, liegt im Ermessen des Amts- oder Betriebsarztes. Wenn der sich allerdings die zunehmende Technisierung unserer Breitengrade anschaut, braucht der eigentlich keine erneute Vorstellung Deiner Person nach ein paar Jahren, da eine Verbesserung Deiner Situation eher unwahrscheinlich ist, so lange Du in der Zivilisation bleibst.

Dann kann ich Dir nur wünschen, dass Du **frühzeitig** eine **Berufsunfähigkeitsversicherung** abgeschlossen hast, um die Mindestrente (oder etwas darüber), die nun womöglich auf Dich wartet, aufzustocken. Oder zumindest bezahltes Eigentum oder eine günstige Mietwohnung hast.

Wenn nicht- schlimmstenfalls kommt das **Sozialamt** auf, bei Beamten der Dienstherr. Immerhin gibt es da so etwas wie eine **Mindestrente**. Aber **ohne private Absicherung** muss man sich auf **massive finanzielle Einschnitte** gefasst machen. Was soll's, als Elektrosensibler ist man ohnehin nicht für die Zivilisation geschaffen und das Leben in der Natur kann so viel preisgünstiger sein... und vielleicht findet man ja Wege, später wieder dazu zu verdienen, wenn man wieder fitter ist. Geld ist nicht alles. Gesundheit geht hier vor.

Such Dir eine strahlenfreie Ecke in der Natur und regenerier Dein Hirn und Neurosystem, Dein Immunsystem erstmal ein paar Jahre. Und dann überleg Dir, was Du Schönes mit Deinem neuen/restlichen Leben anfangen willst. Wenn Du dafür ins Ausland gehen musst, dann denk dran: viele wünschen sich, sie könnten das... :)

Es gibt ja auch Leute, die derart an Ihrem Haus oder Partner hängen, dass sie lieber krank und dement sind und bleiben und vor der Zeit im Altenheim landen bei 2.500 oder 4000 Euro eigener Zuzahlung, was Partner/Kinder gleich mit ruiniert. Oder sie bauen Ihr Haus, wenn sie in jungen Jahren schon Eigentum haben, so um, dass Sie da drin wohnen bleiben können... nur bloß nicht vor die Tür treten... Aber wenn Du noch etwas von Deinem Leben haben und mal wieder normal und schmerzfrei funktionieren möchtest, bleibt Dir nicht viel anderes übrig, als einen Schnitt unter Dein bisheriges Leben zu machen und Dir ein neues auszudenken. Oder wozu war die Verrentung gut?

Wer noch eins drauf setzen will, zieht vor Gericht und klagt auf **Schwerbeschädigung wegen Elektrosensibilität**. Den **Anwalt zahlt die Gewerkschaft** (vorher abklären lassen). Ein vom Amt bestellter Neurologe ohne Ahnung von Tuten und Blasen erklärt einen schon mal für Kuckuck. **Gegengutachten** erstellen lassen. Vielleicht mit Hilfe der Wissenschaftler...

Soweit dazu.

Viel Kraft auf Eurem Weg! Viel Glück in Eurem neuen Leben! Plant, was Ihr planen könnt. Wo das nicht geht, vertraut... Es gibt immer einen Weg, auch wenn sich manches in uns gerne gegen so manche Wege sträubte... Letztlich können sie unser Leben bereichern.

Ihr werdet mir verzeihen, dass ich die Namen von Ärzten und Instituten hier nicht öffentlich ins Netz stelle.

Noch ein Tipp am Rande, für dann, wenn Ihr soweit seid:

Da jede Erkrankung auf eine innere Haltung, Sichtweise, Prägung, Traumata oder Erfahrungen aus anderen Inkarnationen zurückzuführen ist, wir also selbst die Ursache kreiert haben, können auch nur wir selbst uns letztlich heilen.

Und dabei spielt es keine Rolle, ob wir von Magengeschwüren oder einem gebrochenen Bein oder eben von Allergien und Elektrosensibilität reden.

Wer sich die Selbstheilung vornehmen möchte, dem rate ich aber auch, sich ganz aus verstrahlten Bereichen herauszuziehen, bis sich die Beschwerden gelegt haben und man darauf vertrauen kann, strahlungsfrei zu bleiben (der schlimmste Feind ist der Zweifel) und sich dann ein paar Wochen oder Monate ganz auf sich und seine Heilarbeit zu konzentrieren.

Aber wenn Ihr es geschafft habt- redet mit niemandem darüber, erwähnt es nicht mehr, sprecht, schreibt, lest nicht darüber, wenn Euch Euer neues Leben, Eure neue Freiheit wichtig ist. Sonst dürft Ihr von vorne anfangen. Egal, wie gerne Ihr Euren Erfolg anderen mitteilen und weitergeben möchtet- lasst es ein für alle Mal hinter Euch und rührt das Thema nicht wieder an. Türen, die einmal geschlossen wurden, muss man nach der Heilung unbedingt geschlossen lassen, sonst kommt es wieder. Ich habe das auf die harte Tour lernen dürfen... Vielleicht ist das nach ein paar Jahrzehnten nicht mehr so schlimm. Aber bis dahin seid dankbar und genießt, dass Ihr endlich ein Leben habt...

Ich habe es geschafft, mich zu befreien.

Ob Langzeitfolgen wie Demenz damit auch aufgehoben worden wären, kann ich nicht mit Sicherheit sagen, ich hatte jedenfalls keine Wortfindungsstörungen usw. mehr. Und die ganze Palette der Kopfschmerzen, die mit gepulster Strahlung oder auch mit Dauerfeldern einhergehen, sowie die weiteren Unwohlseinsymptome von Übelkeit über Fieber bis Mattigkeit usw. waren komplett weg. Ich hatte plötzlich ein Leben! Ich konnte mich beschwerdefrei stundenlang überall da aufhalten, wo ich sonst nach wenigen Minuten krank vor Handies oder vor einem Wald aus 16 Antennenmasten fliehen musste.

Und dann habe ich Wochen später ein ganzes Manuskript erstellt und detailliert aufgeschrieben, wie ich die Elektrosensibilität los geworden bin, damit auch anderen Betroffenen geholfen werden kann, dieser Hölle zu entkommen. („Detailliert“ für mich, die ich die Techniken kannte oder gefunden habe; jemand anderes wird mit den Aufzeichnungen so nicht viel anfangen können.)

Das hätte ich besser gelassen. Wusste ich damals nur noch nicht.

Deshalb der dringende Rat an Euch, einmal erzielte Heilung dankbar zu akzeptieren und Vergangenes in der Vergangenheit zu belassen...